



## Liebe Mitglieder, Spender und Naturfreunde,

seit vier Monaten bin ich zurück aus Afrika. Ich war in Äthiopien, Kenya, Togo und Ghana unterwegs. Meine Erlebnisse in diesen sieben Wochen haben in mir unbeschreiblich negative Gefühle und Eindrücke hinterlassen. Mein andauerndes Denken an die Armut und Hilflosigkeit der Menschen, der Dorfbewohner, in den besuchten Dörfern, macht mich einfach traurig. Dann die Nachricht von Überschwemmungen in einigen Teilen Afrikas.

"Das auch noch! Toll!" war meine Reaktion, als ich davon in den BBC Nachrichten hörte. Das es so kommen könnte, erahnte ich bereits während meines Besuchs. Das Bild was sich mir vor Ort bot war dramatisch genug und jetzt kamen auch noch Überschwemmungen hinzu. Wie soll Afrika all diese Probleme bewältigen? Einige Projektdörfer von uns sind ebenso betroffen. Bei einigen Dörfern ist der Verkehr untereinander abgebrochen, weil die Brücken einfach überschwemmt wurden. Ernten, Saatgüter, sowie hunderttausende von hochgezogen Baumsetzlingen sind weggeschwemmt worden. Bei unserem Techiman und Asubima Projekt in Ghana, sind in drei Dörfern Brücken nicht mehr befahrbar. In zwei weiteren Dörfern wurden Saatgut und Ernten weggespült. Dörfer, Bauernhöfe, Straßen etc. stehen unter Wasser. Gründe hierfür sind, die Abwesenheit der Bäume und Wälder in der Gegend. Überschwemmung heißt nicht, dass der Boden genügend Wasser bekommt oder aufnimmt. Leider nein, weil der Boden sehr trocken ist, kann kein Wasser während es regnet aufgenommen werden. Wir sind deshalb aufgefordert unsere Aufklärungsarbeit zu intensivieren. Die betroffenen Bauern haben durch die Überschwemmung erkannt, dass unsere Landwirtschaft kombiniert mit Forstwirtschaft (Agro-Forestry) die Anbauten besser vor Überschwemmungen schützt. Einige, die unsere Systeme schon kennen oder davon gehört haben, fragen schon nach unsere Unterstützung. Im ersten Quartal von 2008, wollen wir intensiver in diesen Regionen der Überschwemmungen unsere Arbeit verrichten. Unsere Partner Organisation ARU bereitet sich darauf vor.



**Der AWW wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2008**

**Ihr Mike Tomfeah**

### Abschluß des Aburi Projekts im August 2005

Das Gemeinschaftsprojekt, der ARU (Africa Reafforestation Union Ghana) dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und uns, dem AWW, welches im August 2005 erfolgreich beendet wurde, ist laut einem Bericht der ARU bis in die Nachbardörfer erweitert worden.

### Aus dem Inhalt

Abschluß des Aburi Projekts im August 2005	Seite 1
Ada Projekt in der Greater Accra Region	Seite 1
Asubima Techiman Reservat Projekt	Seite 2
Lankpam Projekt im Norden Togos	Seite 2
Adaklu Vodze Projekt in der Volta Region im Osten Ghanas	Seite 2
Dieser Baum macht Hoffnung	Seite 3
Keiner traut sich die Ursachen beim Namen zu nennen	Seite 3
Spendenaufruf	Seite 3
Tipps für die Feiertage	Seite 4
Termine im Jahr 2008	Seite 4
Gedanken zur Zeit	Seite 4
Spender oder Stifter, für einen Arbeitsplatz im Verein gesucht	Seite 4

Beendet heißt nicht etwa, dass die 50 Mitglieder dieser Zielgruppe, die durch dieses Projekt Beschäftigung gefunden haben, jetzt wieder arbeitslos geworden sind. Nein, die Arbeitsplätze, der hauptsächlich jugendlichen Mitgliedern, sind so gut wie gesichert. Besonders erfreulich ist, dass viele dieser Jugendlichen hochmotiviert in ihre Dörfer zurückkehrten, um mit den dort zurückgebliebenen arbeitshungrigen Jugendlichen neue Projekte anzufangen. Durch diesen Dominoeffekt, konnte die Zahl von 50 auf mehr als 140 beschäftigte Jugendliche, in fünf weiteren Dörfern optimiert werden. So verbreiten sie erfolgreich unser Land- und Forstwirtschaftssystem (Agro - Forestry). In dem Dorf Adzanao, in dem die ursprüngliche Ausbildung stattfand, wurde von der Projektgruppe Viehhaltung eingerichtet. Das Vieh besteht aus acht Kühen und drei Kälbern. Finanziert wurden die Kühe und Kälber aus den Verkaufseinnahmen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Brennholz und Wasser aus dem neu gebauten Brunnen.

Die Ananas Bauern dieser Region haben sich nun auch überzeugen lassen. Sie wollen ihre unfruchtbar gewordenen Felder in Agro - Forestry Flächen umwandeln. Sie werden Obst Bäume, wie Orangen- und Mangobäume, zwischen ihre bestehenden Ananasfelder einsetzen. **Ein herzliches Dankeschön all unseren Spendern ohne Sie, wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen!**

### ADA Projekt in der Greater Accra Region

Mit der Unterstützung vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der ARU und uns (AWV) wurden in drei der ärmsten Dörfer, der Greater Accra Region, neue Projekte gestartet. Brunnen werden errichtet und Bildungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen durchgeführt.

Voraussichtliche Projektdauer bis Dezember 2008. Geplant ist ebenso eine zweite Phase, mit Agro - Forestry,



Hier die Endvorbereitungen für das ADA Projekt: Im Bild zu sehen sind: Die Vertretungen der Dorfhauptlinge des Dorfes Kenomya, der Dorfrat, Vertreter der ARU und unser Vorsitzender Hr. Tomfeah (zweiter v. Links).

so wie Renaturierung der dortigen Flüsse und die Aufforstung der Gebiete entlang der Flüsse. Vorgehensweise, Planung und Bestimmungsstellen für die geplanten Brunnen usw. wurden diskutiert. Danach wurden unserem Vorsitzenden die relevanten Gebiete für das Projekt vorgestellt.

### Asubima/Techiman Reservat Projekt

Liebe Mitglieder, liebe Leser und Spender, wir, vom Vorstand, möchten **Euch ein herzliches Danke aussprechen**. Mit **Ihrer Hilfe** haben wir **die notwendigen 25% Eigenanteil** für dieses Projekt **finanziert**. Die **restlichen 75%** um dieses Projekt überhaupt ins Leben rufen zu können, **verdanken wir dem BMZ**. **Deshalb** möchten wir an dieser Stelle **auch dem BMZ ein herzliches Dankeschön** aussprechen

**Wir wollen jedoch betonen: Ohne Ihren Beitrag von 25%** wäre es nicht möglich gewesen, die noch notwendigen 75%, als Zusatzunterstützung von dem BMZ zu erhalten.

Wir hatten ursprünglich das Ziel 1500 Jugendliche (Frauen und Männer) in unsere Projekte zu integrieren. Als dann der ehemalige Deutsche Botschafter, Herr Linder, dem Projektort einen Besuch abstattete, war die Anzahl bereits auf 1800 Jugendliche gestiegen. Heute ist die Anzahl von allen Beteiligten, der 13 Dörfer, auf über 2500 Menschen angewachsen. Hinzu kommen auch die saisonbedingten Mithelfer. Für die betroffenen Regionen heißt dies weniger Arbeitslose. Ist das nicht ein Grund, über den wir uns alle freuen sollten? Ich denke Ja.

**Darauf können wir sehr stolz sein!**

### Lankpam Projekt im Norden Togos

Das Lankpam Projekt, welches wir vor Jahren vorgehabt haben in vollen Gang zu bringen, geht wegen mangelnder Finanzmittel nur schleppend voran. Sicherlich erinnern sich einige von Ihnen noch, dass meine Frau und ich (Jolante und Mike) für unsere damalige Hochzeit, anstatt der üblichen Hochzeitsgeschenke, von Ihnen Spenden für dieses Projekt erbeten hatten. So konnten mit Ihrer Hilfe und der Unterstützung von ARU in Togo, die notwendigen Geräte besorgt und Setzlinge gepflanzt werden. Heute vier Jahre später sind die Setzlinge sehr gewachsen. So wie sie wachsen, wächst auch unsere Liebe.



Auf dem oberen Bild dürfen Sie sich selbst davon überzeugen. Auf dem Feld wurden Erdnüsse gepflanzt. Im Hintergrund zu sehen sind, Leucenea- und Mangobäume.

### Adaklu-Vodze Projekt in der Volta Region im Osten Ghanas

*Helfen Sie uns, damit wir auch ein Schulgebäude bauen können, flehte ein Häuptling, der Volta Region unseren Vorsitzenden an.*



Ein Teil unserer Zielgruppe in Adaklu-Vodze. Ohne unsere Aufklärungsarbeit und Unterstützung wären die Bäume im Hintergrund schon längst verschwunden. Diese Zielgruppe besteht aus 40 arbeitslosen Jugendlichen.

Vodze, ein 150 Seelen Dorf in der Volta Region, im Osten von Ghana ehemalige deutsche Kolonie. Das Dorf strebt seit Jahren danach ein Schulgebäude einrichten zu können. Dies ist ihnen bis jetzt leider nicht gelungen. In diesem Dorf lebt ein um die 100 Jahre alter Mann. Dieser Mann spricht sogar noch etwas Deutsch. "Die Deutschen haben uns Pünktlichkeit, Fleiß und Ehrlichkeit beigebracht. Das können wir noch. Wir haben das erworbene Wissen unseren Kindern, Enkelkindern und Urenkelkindern weiter gegeben. Dieses Erbe soll und darf nicht verloren gehen. Unsere Gegend ist arm und die jungen Menschen leiden. Die Jungen können uns Älteren nicht helfen und wir ihnen auch nicht. Die Hilfe aus Deutschland ist für uns unverzichtbar. Alleine, ohne Hilfe von Außen, können wir es nicht schaffen."

Der AWW und unsere Partnerorganisationen in Ghana sind seit einigen Jahren in regelmäßigen Kontakt mit den Jugendlichen und den Dorfbewohnern. Ziel ist es die ca.35 bis 40 arbeitslosen Jugendlichen (weiblich u. männlich) in diesem Dorf eine ökologische Land- und Forstwirtschaft sowie Tierhaltung zu ermöglichen. Bereits seit ca. sechs Jahren besteht Kontakt zwischen dem Dorf und der ARU. Wir hoffen, mit Ihrer Hilfe, Anfang nächsten Jahres mit der Arbeit beginnen zu können.

## Dieser Baum macht Hoffnung

Im Zuge unserer "Baum für jeden Familienhaushalt" Aktion, im Norden Togos, setzte ein alter Mann einen von uns (ARU und AWW) gestifteten Mangosetzling.



Traurigerweise wurde der Baum nach 15 Jahren von einem starken Sturm entwurzelt

Diesen pflegte und hegte er.

Nach drei, vier Jahren trug der Baum Früchte. Der Alte Mann und seine Familie ernteten die Mangos für den eigenen Bedarf und den Weiterverkauf.

Die Hausfrauen des Dorfes wollten den Baum zu Brennholz verarbeiten. Keine glaubte daran, dass der Baum noch lebensfähig wäre.

Doch der alte Mann blieb standhaft und setzte sich mit der Begründung durch, dass der Spender des Baumes, dessen Nutzlosigkeit erst bestätigen müsse. Der Baum müsse deshalb, bis zu dessen Eintreffen, an Ort und Stelle liegen bleiben.

Wie auf dem Bild zu sehen ist, konnte der Baum zu neuem Leben erweckt werden und trägt bis heute noch Früchte. Für die Familie ist es noch immer eine lebensnotwendige Einnahmequelle. Bedauerlicherweise lebt der alte Mann seit drei Jahren nicht mehr. Uns bleibt jedoch die Erkenntnis, dass unsere Umweltbildungsmaßnahmen unverzichtbar sind.

## Keiner traut sich die Ursachen beim Namen zu nennen.

Heute Orkane, morgen Tsunami, übermorgen Vulkan ausbrüche, Gestern Lawinengefahr, Vorgestern, Meeres Stürme. Starke Regenfälle, die Überschwemmungen verursachen, überhöhte Temperaturen, Waldbrände und und....

Es ist schon so weit, dass Meteorologen in ihrer Hilflosigkeit beginnen, diesen traurigen Ereignissen Spitznamen zu geben.

Bald werden ihnen die Namen ausgehen.

So weit sind wir schon.

Die Gründe für diese NATURKATASTROPHEN sind uns allen bekannt.

Aber man tut scheinheilig und fragt: "Warum, so viele Natur Katastrophen in den letzten Jahren?"

Keiner der Beteiligten mag die Ursachen beim Namen nennen. Heute ist uns bewußt, dass wir alle Schuld tragen, an der Zerstörung unserer einzigen Welt, in der wir leben.

Auch wenn Politiker von einer ersten, dritten und vierten Welt reden, so gibt es doch nur diese Einzige.

Unsere Welt droht durch die Gefahren zerstört zu werden. "Laut zu hören, sind Klagen betreffend der Erwärmung der Erde und die Schuld der Autos, Industrien und Haushalte. Nur leise vernimmt man Nachricht von Kriegen und Wälder Vernichtung", sagte mir eine 83-jährige bei einem meiner Vorträge in Bayern. "Keiner redet über die ersten Golfkriege und die Ölfelder, die da verbrannt sind und mehr. Mein Sohn, ich könnte dir noch viel mehr Beispiele nennen." fügte sie hinzu und dankte mir für unsere Arbeit. Die noch bestehenden tropischen Regenwälder dürfen nicht aussterben, dies wäre eine Katastrophe mit fatalen Folgen. Es sollten viel mehr Wälder gepflanzt und für wirtschaftliche Zwecke aufgeforstet werden. Die Ursachen, die unsere einzige Welt bedrohen, dürfen wir nicht leugnen und untätig bleiben.

Wir sind alle aufgefordert jetzt tätig zu werden.

Umweltkatastrophen, (siehe Überschwemmungen)

Klima-veränderungen etc...

Laßt uns mutig sein und die Dinge beim Namen nennen. Wir sind alle direkt oder indirekt an der Entstehung dieser Probleme beteiligt. Wir müssen uns alle an der Bekämpfung dieser Probleme beteiligen.

Wir alle sollten Umweltschützer sein.

Keiner von uns ist als Umweltschützer geboren.

Die, die sich direkt an der Problembewältigung mitwirken können sind die Länder im Süden, wo es Regenwälder gab bzw. noch teilweise gibt. Jeder Wald ist kostbar mit all seinen zahlreichen Funktionen. Bewohner dieser Wälder brauchen dringend Aufklärung und viel Unterstützung.

Alleine schaffen sie es kaum. Wir sind alle aufgefordert sie zu unterstützen. Ohne unserer Hilfe werden sie hilflos sein. Es geht uns alle was an.

Nach meiner Rückkehr aus Afrika wurde ich von den traurigen Nachrichten der Überschwemmungen in Afrika überrascht. Die von mir bereisten Länder waren ebenso betroffen. Besonders betroffen waren vier unserer Projektdörfer, wie ich bei meinem Besuch leider feststellen mußte. Für mich war es unfassbar. Die blühenden Felder mit den Anbauten, über die ich kürzlich noch gelaufen bin, im Fernsehen unter Wasser zu sehen. Viele Menschen haben ihr Leben verloren. Für die Landwirte, die dem Ganzen ohnmächtig gegenüber stehen, bedeutet dies der Weltuntergang. Sie haben alles verloren und wissen nicht wie sie wieder neu anfangen sollen.

Für unseren Verein und die ARU in Ghana bedeutet dies viel Arbeit. Geplant ist, dass die Bauern jetzt in Agro-Forestry einsteigen sollen um den Wanderhackbau sowie Brandrodungen zu vermeiden. Das heißt unsere Unterstützung wird mehr denn je benötigt.

***"Wir Menschen machen oft den Fehler zu glauben, dass die Natur uns braucht. In Wahrheit verhält es sich natürlich umgekehrt." M. Y. Tomfeah***

## Spendenruf

Lieber Spender, Leser und Mitglieder, dass unserer Arbeit zu überwältigen und die Ziele zu erreichen sind, können wir vom Vereinsvorstand bestätigen.

Dies ist jedoch nur Möglich wenn jeder von uns mitmacht. Die Freunde und Verwandten motivieren mitzumachen. Die Notwendigkeit der Spenden an die Vereine sieht die Bundesregierung auch.

Die Bundesregierung hat ein großes Interesse daran eine gute und gesunde Umwelt (Flora und Fauna) für unsere Nachkömmlinge zu hinterlassen. **Ich denke wir alle auch.** Die Bundesregierung ist den Spendern entgegen gekommen und hat den Prozentsatz der Steuerfreiheit von Spenden für gemeinnützige Zwecke auf 20% vom Jahreseinkommen erhöht. **Dem sollen wir auch mit unserer Spendengroßzügigkeit entgegenen.**

#### **Nutzen auch Sie diese Gelegenheit.**

Denken Sie bitte dran, Spenden sind des Vereins Lebensader. Zeigen Sie uns ihre Anerkennung unserer Arbeit durch Ihre Spenden.

#### **Bitte helfen Sie uns damit auch wir weiter helfen können.**

##### Tipps für die Feiertage:

###### **Brandgefahr**

Bitte sorgen Sie dafür, dass ihre Weihnachtsbaumhalterung immer mit Wasser gefüllt ist. Ihr Baum bleibt nicht nur frisch, sondern brennt nicht so leicht an. Für diejenigen, die anstatt elektrische Lichter Kerzen haben, Sie sollten immer ihre Kerzen kontrollieren und nicht bis zum Ende brennen lassen. Weihnachtsbäume sind leicht entflammbar.

###### **Kerzen**

Vermeiden Sie es Holzgegenstände als Kerzenständer zu verwenden. Kerzen mit feuerfesten Unterlagen, wie beispielsweise Unterteller usw., sollten lieber nicht brennend auf einem Tisch gelassen werden.

#### **Stellen Sie bitte sicher, dass Sie immer einen Feuerlöscher oder Wasser in der Nähe haben.**

###### **Notrufnummern**

Notrufnummern, wie die der Feuerwehr, Polizei und von Notärzten sollten immer sichtbar und greifbar für jedes Familienmitglied aufbewahrt werden. Empfehlenswert ist ein Platz in der Nähe des Telefonapparats.

##### Termine im Jahr 2008:

AWV Jahresversammlung am 01.02.2008  
Afrikawoche in Augsburg  
Afrika-Tage Landshut: vom 11. Juli - 13. Juli 2008

Detaillierte Angaben zu den Terminen folgen Anfang 2008 auf der Webseite des Vereins: [www.afrikawv.com](http://www.afrikawv.com)

##### Gedanken zur Zeit:

In Gesprächen mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kulturen und Religionen kam mir immer wieder der Gedanke wie nahe wir uns Menschen doch eigentlich sind:

- Jeder möchte ausreichend zu Essen und ein Dach über dem Kopf haben.
- Jeder wünscht sich Gesundheit für sich und seine Familie sowie für seine Freunde.
- Einer der größten Wünsche der Menschen ist der Wunsch nach Frieden auf unserer Mutter Erde.
- Ein weiterer immer **wichtigerer** Menschenwunsch ist der Wunsch **nach einem klimatisch intakten Lebensraum.**

#### **Zu diesen Punkten fällt sicher jedem von uns Kultur- und Religionsübergreifend noch der ein oder andere gute Wunsch ein.**

Das nun folgende klingt vielleicht etwas vermessen, aber ich denke, es steckt ein Kern Wahrheit darin:

**Gott**  
**Gut**

Wenn also jeder Mensch im Grunde seines Herzens diese und andere gute Wünsche für das Leben hat, so ist in jedem etwas Gutes vorhanden. Für mich liegen die Worte Gut und Gott sehr sehr nahe beieinander. Wenn man vom Wort Gott das 2. t und dann noch den oberen Teil des Buchstaben "o" entfernt, so bekommt man das Wort Gut.

So kann man durchaus vielleicht sagen, dass in jedem Menschen etwas göttliches und somit gültliches ist.

*Die Gedanken zur Zeit  
kamen von A.Graf.  
Seit 2004 im AWV angestellt.*

#### Spender oder Stifter, für den Arbeitsplatz eines Behinderten bei uns im Verein, gesucht.

Von April 2004 bis März 2006, haben wir einen Arbeitsplatz für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen von der Arbeitsagentur München zu 70% finanziert bekommen. Als Bedingung für diesen Eingliederungszuschuss galt die Übernahme der restlichen 30% durch unseren Verein. Auf unseren Hilferuf hin, hat ein Arzt aus Landshut diese fehlenden 30% übernommen.

Seit April 2006 trägt jener Arzt die 100%ige Finanzierung des Arbeitsplatzes.

Zur Unterstützung und Entlastung des Arztes suchen wir deshalb eine Firma, Organisation oder eine Person welche ganz oder teilweise das Gehalt des Arbeitsplatzes übernehmen könnte.

Diese Arbeitskraft ist für uns unverzichtbar.

#### **Auf Ihre Hilfe freuen wir uns. Ihre Unterstützung ist Steuerabzugsfähig.**

Afrika Wiederaufforstungsverein e.V.  
Frohschammerstr. 14  
80807 München

Tel.: 089/356 97 32 oder 0811/9986977  
e-mail: [afrikawv@t-online.de](mailto:afrikawv@t-online.de)

Spendenkonto:  
Raiffeisenbank Hallbergmoos-Neufahrn eG  
BLZ.: 701 694 72  
Kto.-Nr. 010-331 1660

St. Nr. 842/11441